

**Literatur:** Vogler, St. Katharina (1938), S. 241, Nr. 44.

## 12. Wil M 3 – Brevier

Papier · 208 folia · 24 × 17 cm · [15./2 Jh.: nach 1457, vor 1498] · [Cordula von Schönau, Verena Gnepser]

**Einband:** Einband zeitgenössisch: braun gefärbtes Leder auf Holz, Streichenlinien, Stempel in Blindpressung; Einband stark abgenutzt. Die Verzierungen sind dilettantisch aufgebracht: Rahmen-Rechteck aus Streichenlinien schief/nicht im Lot; im Rahmen des zentralen Rechtecks kleine, kaum mehr erkennbare Stempel (VD schlechter als HD), wohl vegetabile Motive (kleines Blatt? Blüte?), im äusseren Rahmen vermutlich Spruchband, nicht mehr lesbar. Ehemals eine Leder-Messing-Schliesse HDK-VDK, Lederband abgerissen, Metall auf VD und HD (mit kleinem herzförmigem Ornament: Lindenblatt?) erhalten.

**Lagen:** Sexternionen, letzte Lage f. 204–208 unvollständig, ehemals Quinternio, am Herausfallen; f. 207<sup>v</sup>–208<sup>v</sup> leer. Römische Lagenummerierung von der Hand der Cordula von Schönau (im Teil der Verena Gnepser nicht mehr, 2 Lagen). **WZ:** 1. die mitra-ähnliche Marke wie in Cod. sang. 363 und Cod. sang. 1066, ähnlich Briquet, Filigranes IV (1907), Indéterminés: Varianten der Nr. 16061 und Nr. 16062 (dort u. a. Bern, Biel, Sion, Genf, Fribourg, 1457–1496). – 2. Traube mit grossen Beeren, nie ganz sichtbar. **Schriftraum:** Schriftspiegel braune Tinte (kräftig gezogen): Kalendar einspaltig, 19/19,5 × 10/11 cm, 31 Zeilen; Brevier zweispaltig (ab f. 10<sup>vb</sup>, f. 10<sup>r</sup> leer, mit Einrichtung) 14,5/15 × 9,5/10 cm, 25–27 Zeilen (bis 30 Zeilen). f. 203 ohne Linierung, nur Schriftspiegel, einspaltig (siehe Abb. 6). **Schrift:** 1. Hand f. 4<sup>r</sup>–196<sup>v</sup> Cordula von Schönau. – 2. Hand f. 197<sup>ra</sup>–207<sup>ra</sup> Verena Gnepser. Beide schrieben mühelos Latein, mit den klassischen Kürzungen. Der Duktus Cordulas von Schönau hier wie gewohnt (siehe bei Cod. sang. 406), mit breitem Kiel und dunkler Tinte, daher eher schwerfällig. **Buchschmuck:** Einfache rote 1–2-zeilige Lombarden, Rubrizierung von der jeweiligen Texthand. **Korrekturen/Nachträge:** Im Kalendar Nachträge der Verena Gnepser: Todesdaten ihrer Geschwister, Basen, Vettern u. a.: f. 5<sup>r</sup>: *Obijt her baltaser gnepser min lieber brüder xiiij jar, Obijt magdalena gnepserin min liebe [mit -er-Kürzung, unklar] schwöster zu arbon*, f. 5<sup>v</sup>: *Obijt Johannes gnepser apt ze Crützlingen min liebster brüder*, f. 6<sup>r</sup>: *Obijt ursula zwikin min liebste müter*, f. 6<sup>v</sup>: *Obijt Casper gnepser min lieber brüder*, f. 7<sup>r</sup> (siehe Abb. 7): *Obijt hugo gnepser student min lieber brüder, Obijt*

*melchior gnepser min lieber brüder*, f. 7<sup>v</sup>: *Obijt Johannes gnepser min hertz liebster vatter*, f. 8<sup>r</sup>: *Obijt barbara gnepser min liebi schwöster*, f. 8<sup>v</sup>: *Obijt maister hans zwik[!] tumber[!] zu costens[!] m. l. vetter* [sic, i. e. Vatersbruder]. Von derselben Hand auch f. 197<sup>ra</sup>–207<sup>ra</sup>, aufgrund des Duktus sowie übereinstimmender Buchstabenformen: (eher) schmales a, unziales d, r, p mit nach rechts eingebogenem Schaft, u. a.

**Herkunft:** Chronologisch ist die Handschrift nach 1457 (Jahr des Eintritts von Verena Gnepser) und vor 1498 (Entsendung der Cordula von Schönau nach Zoffingen, Konstanz) einzuordnen.

**Besitzer:** Besitzeintrag f. 1<sup>r</sup>: *Diß buß gehört in dz kloster zu Sant katherina zu Sant Gallen prediger ordens*, Hand der Cordula von Schönau, darunter von anderer, flüchtiger Hand (ev. Verena Gnepser) Gebets-*Inc.* (4 Zeilen), weiter unten von Hand des 17. Jhs.: *Monasteriae St. catharina[!]*. f. 1 (bis auf Besitzeintrag) bis f. 3 leer.

**Literatur:** Vogler, St. Katharina (1938), S. 235, Nr. 9.

### 13. Wil M 4 – Brevier

Papier · 319 folia · 22,5 × 15,5 cm · 15./2 Jh. [Mitte 1470er Jahre]

Arabische Bleistiftfoliierung von Hand (vermutl.) des 20. Jhs. f. 1 restauriert, ev. bereits zeitgenössisch (war zu 2/3 abgerissen, bis auf den zitierten Eintrag, s. o.); do. f. 2 (unteres 1/4). Spiegelblatt VD und HD Pergament.

**Einband:** Ehemals schöner Einband des 15./2 Jhs.: braunes Leder auf Holz, mit Streicheisenlinien und reicher vegetabiler Stempelung in zentralem Rechteck; Kanten abgeschrägt; Leder abgenutzt. Zwei Messingschliessen an Lederbändern HDK–VDK. Leder-Signakel (teilweise gefärbt oder vergoldet), zwei Hanfschnur-Signakel.

**Lagen:** Regelmässige Sexternionen, keine Reklamanten. **WZ:** 1. einfache grosse, achtblättrige Blume (f. 250 mit Bleistift nachgezeichnet); f. 39 und f. 40 am oberen Blattrand Teile sichtbar; ähnlich Piccard, Wasserzeichen XII (1982), Abt. IV, Nr. 1891 (Esslingen, 1476), Nr. 1893 (Ulm, 1479), Nr. 1897 (Esslingen, Strassburg, 1475/1477). – 2. ein Kronen-Wasserzeichen f. 36 und f. 49, nie ganz sichtbar. – 3. f. 272 und f. 273 ein Kelch, nur der Fuss sichtbar. **Schriftraum:** Kalendar f. 3<sup>r</sup>–8<sup>v</sup>: Einspaltig, Schriftspiegel braune Tinte, 18,5/19,5 × 10,5/11 cm (meist nicht beachtet), 29–31 Zeilen. f. 9<sup>r</sup> ohne Einrichtung. f. 9<sup>v</sup> leer. f. 11<sup>r</sup> Brevier: Psalm *Beatus vir*. Einspaltig, Schrift-